

## Zesen, Philipp von: Es brach ein über-schöner morgen (1654)

1 Es brach ein über-schöner morgen  
2 in hofnungs-farbe durch die nacht/  
3 die ich in tieffen zukker-sorgen  
4 fast durch-gebracht.

5 Ich ging am blanken Elben-strande/  
6 bei Hamburg/ der berühmten stadt/  
7 wo Hermans Zucht im Marsen-lande  
8 ihr läger hat.

9 Da saß bei seinem tapfren sohne  
10 ein übermenschlichs Frauen-bild/  
11 bekränzt mit einer rosen-krohne;  
12 die führt' ein schild.

13 Das schild war schwartz mit grühnen zügen/  
14 das sonst verliebten gar gemein;  
15 ein hertz/ daraus viel flammen stiegen/  
16 sind mitten ein.

17 Der nennt sie Vene/ jener Fräue/  
18 das beides bei uns Fräundin heisst.  
19 Für ihr stund eine lange reihe  
20 mit krankem geist.

21 Auch Tugendhold kahm/ anzulangen  
22 die große Frau der Fräueren/  
23 die ihn mit fast gezwungenen wangen  
24 schier machte schäu.

25 Er griff aus ihrem Glückes-schreine  
26 zuerst das ungewisse roht/  
27 darnach zwee schwartze schweermuhts-steine/

28 das unglücks-loht.

29 Hierauf zog er ein gnaden-zeuchen/  
30 den weissen glücks-stein/ froh herfür;  
31 ja endlich gold/ dem nichts mag gleichen/  
32 die sieges-zier.

33 Ha! sprach er/ ha! dis ist gesieget.  
34 Kom meine liebste Marilis/  
35 die mehr als gold von Ofix tüget;  
36 dis ist es dis.

37 So macht' er sich zu ihr mit freuden/  
38 und nahm sie bei der liljen-hand:  
39 nuhn/ sprach er/ hab' ich lust für leiden/  
40 mein liebes-pfand.

41 Das volk rief glük. Ich wündsche seegen.  
42 Die Vene schauet gühtig zu.  
43 Der himmel tauet süßen regen  
44 in stoltzer ruh.

(Textopus: Es brach ein über-schöner morgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25435>)